

Winzertanzausflug

vom
28.07.2000 – 30.07.2000
ins Ruhrgebiet nach Köln, Oberhausen und Bochum

1. Tag:

Um 6.00 Uhr ging's los an der Kochertalkellerei Ingelfingen auf die Autobahn Richtung Heilbronn, Frankenthal, an Bingen vorbei auf der Rheintalautobahn, Koblenz, Bonn nach Köln.

Von 8.30 – 9.00 Uhr legten wir eine Vesperpause ein auf der Raststätte Hunsrück Ost. Wir wurden gut gepflegt mit frischen Bretzeln und einem Ingelfinger Tröpfchen.

Um ca. 11.00 Uhr kamen wir in Köln an. Dort hatten wir bevor wir um 12.30 Uhr zu einer Stadtbesichtigung aufbrachen, Gelegenheit zum Mittagessen.

Köln ist eine sehr alte und historische Stadt. Gegründet wurde sie 50 n. Chr. Geburt von den Römern als Hauptstadt der niedergermanischen Provinz. Die Römer wurden immer wieder angegriffen von den Germanen, den Normannen und den Hunnen.

Im 7. Jahrhundert wurde die Stadt durch die Frankenkönige wieder aufgebaut.

Im 2. Weltkrieg wurde die Altstadt Kölns total zerstört. Wobei Köln eines der ältesten Rathäuser Deutschlands besitzt.

Heutzutage ist Köln als ehemals katholische Stadt multikulturell. Sie hat ca. 1 Mio. Einwohner und ist somit die 4. größte Stadt Deutschlands. Mit ca. 20% ausländischen Bürgern, wovon die Hälfte Türken sind, hat sie einen sehr hohen Ausländeranteil.

Mit 80.000 Studenten ist sie aber auch die größte Universitäts-Stadt Deutschlands.

Es gibt 7 Rheinbrücken. Der Rhein ist durch Köln hindurch 400m breit und durchquert 30km Stadtgebiet.

Wir haben auch den Kölner Dom besichtigt. Er besitzt zwei 157m hohe Türme. Die Türme des Ulmer Münsters sind zum Vergleich 161m hoch.

1248 wurde mit dem Bau des Kölner Doms begonnen. Die Bauzeit dauerte insgesamt 632 Jahre, wovon der Bau 300 Jahre lang unterbrochen war mangels finanzieller Mittel.

Im Inneren finden sich wunderschöne Mosaiken, die von der bekannten Firma Villeroy und Boch stammen und ein goldener Schrein, der die Gebeine der Heiligen Drei Könige bewahrt.

Ebenso die Fenster des Doms, die Geschenke zahlreicher Gönner waren, wie z.B. die Bayrischen Fenster, die von Ludwig I gestiftet wurden und in München gefertigt waren.

Nach der Besichtigung fuhren wir an Düsseldorf und Duisburg vorbei nach Oberhausen.

Jeder hatte Gelegenheit zum Frischmachen und Abendessen, bevor wir nach Bochum aufbrachen in die Welt des Musicals. Wir hatten Karten für das Musical ‚Starlight Express‘.

Ein rasanter Wettkampf zwischen allen Arten von Zügen, einer alten Dampflok und einer modernen Elektrolok wurde erzählt. Alle Schauspieler fuhren auf Rollschuhen durch die

Arena und das Publikum war durch verschiedene ‚Gleise‘, die zwischen den Tribünen durchführten mitten im Geschehen.

Sogar die größten Skeptiker waren am Ende begeistert von der Darstellung der Schauspieler, die natürlich auch live sangen.

2. Tag:

Nach dem Frühstück brachen wir um 9.00 Uhr auf nach Bochum ins Deutsche Bergbaumuseum, eines der bedeutendsten seiner Art.

Dort starteten wir mit einem Grubenrundgang in einer stillgelegten Grube, in der uns die alte und neue Technologie des Bergbaus anhand zahlreicher Beispiele und Maschinen präsentiert wurde. Danach hatten wir noch Gelegenheit, das Museum selbst zu besichtigen. Es bot sich hier ein Blick von der Entstehung des Bergbaus bis in die heutige Zeit, ebenso die unterschiedlichen Ausprägungen über und unter Tage. Auch wie in anderen Ländern und Kontinenten Bergbau betrieben wurde, war zu sehen.

Einige wagten sich sogar auf den alten 50m hohen Förderturm, der als Aussichtsplattform dient.

Danach ging's zurück zum Hotel nach Oberhausen. Der Nachmittag und der Abend standen zur freien Verfügung.

Einige starteten zu einer Besichtigung des Gasometers, das zu Fuß gut zu erreichen war. Das war ein zu einer Ausstellungshalle umfunktionierter Gasturm, der 117 m hoch war, wo sich auch eine Aussichtsplattform befand, zu der man über einen Glasaufzug im Inneren des Gasometers gelangte. Die Ausstellung ‚Der Ball ist rund‘ über die Geschichte des Fußballs war im Eintrittspreis inbegriffen.

Danach bot sich die Gelegenheit durchs Centro zu bummeln. Eines der größten Einkaufszentren Europas mit vielen Möglichkeiten zum Shoppen, vielerlei Imbissmöglichkeiten und einer Promenade mit zahlreichen Restaurants und Bars für den Abend.

Einige wenige ließen die Nacht zum Tag werden, denn es wurde schon hell als die letzten von ihrer Tour ins Hotel zurückkamen.

3. Tag:

Nach dem Frühstück traten wir um 8.30 Uhr die Rückreise an. Sie führte uns zuerst über Essen – Hagen ins Sauerland nach Sondern zum Bigge-Stausee, dem größten Stausee Westfalens.

Der Bigge-Stausee wurde von 1957 – 1965 angelegt. Es mußten dazu 3 Dörfer mit ca. 2500 Menschen umgesiedelt werden.

Wir nahmen an einer 2,5-stündigen Schiffsrundfahrt mit sachkundigen Erläuterungen teil. Der See ist mit seinen zahlreichen Nebenarmen von besonderer landschaftlicher Schönheit und ein Paradies für Angler.

Nachmittags ging's unter die Erde. Wir besichtigten die Atta-Höhle in Attendorn, nicht weit weg vom Bigge-Stausee.

Sie gilt als Deutschlands größte und wohl schönste Tropfsteinhöhle. Wir starteten zu einer Führung über die 1,5 km langen Rundgang.

Die Höhle wurde am 19. Juni 1907 erst entdeckt und ist seit 1922 auf dem heute noch bestehenden Rundweg passierbar. Die gesamte Länge von entdeckten Wegen beträgt ca. 6 km, deren Benutzung aber echten Höhlenforschern vorbehalten ist, da sie teilweise sehr eng sind oder unter Wasser verlaufen.

Damit war das Programm des Ausflugs zu Ende. Wir fuhren über Siegen – Wetzlar – Hanau – Aschaffenburg – Würzburg zurück ins Hohenloher Ländle. Dazwischen hielten wir noch Ausklang in Königshofen im Landhaus Gemmrig.

Und wieder war ein erlebnisreicher Ausflug zu Ende gegangen.